

83.316

Postulat Müller-Bern
Treibstoffeinfuhr. Beschränkung
Limitation du carburant à l'entrée

Wortlaut des Postulates vom 1. Februar 1983

Seit Jahren besteht ein EG-Gesetz, wonach bei der Einfahrt von Nutzfahrzeugen die Treibstoffmenge (Benzin oder Dieseltreibstoff) limitiert wird. Österreich kennt eine ähnliche Regelung.

In der Schweiz besteht eine Vorschrift für 400 Liter Höchstmenge. Diese Vorschrift wird praktisch nie kontrolliert und bringt *de facto* nichts ein.

Deshalb wird der Bundesrat ersucht, einen Bericht über die Möglichkeiten einer Verstärkung der in der Schweiz in Kraft stehenden Vorschrift zu überprüfen. Diese Verstärkung soll dazu führen, dass die Nutzfahrzeuge nicht weniger Treibstoff aus der Schweiz ausführen können als sie einführen.

Texte du postulat du 1^{er} février 1983

Il existe depuis des années une loi de la Communauté européenne limitant la quantité de carburant (essence ou diesel) que peuvent transporter les véhicules utilitaires dans leurs réservoirs lors de leur entrée dans un pays membre. L'Autriche possède une réglementation semblable.

En Suisse, la règle autorise 400 litres au maximum. L'application de cette règle n'est cependant jamais contrôlée. Elle reste donc lettre morte.

C'est pourquoi le Conseil fédéral est prié d'étudier les moyens de renforcer l'application de la règle susdite. Il s'agirait en particulier de s'assurer que les véhicules utilitaires ne transportent pas moins de carburant à la sortie de Suisse qu'ils ne le font à l'entrée.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Deneys, Egli, Merz, Morel, Neukomm, Reimann, Rubi, Stich (9)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

In der EG ist bei der Einfahrt von Nutzfahrzeugen die Treibstoffmenge, gleichgültig ob es sich um Benzin oder Dieseltreibstoff handelt, wie folgt limitiert:

Cars = 50 Liter
 Lastwagen, Lastenzüge, Sattelschlepper = 100 Liter

Neuerdings hat Frankreich die Limite auf 200 Liter angehoben. Dagegen beschränkt Österreich die Freimenge auf 30 Liter. Erkundigungen ergaben, dass die Kontrolle dieser Begrenzungen keine wesentlichen Probleme beim Grenzübertritt verursachen.

Demgegenüber schreibt die Schweiz eine Höchstmenge von 400 Litern vor. Diese Vorschrift wird aber selten kontrolliert. Viele Cars und Lastwagen kommen mit Tanks in unser Land, die 800 Liter und mehr fassen. Aber auch mit 400 Liter, also der bei uns zulässigen Höchstmenge, kann unser Land in jeder Richtung ohne aufzutanken durchquert werden. Ausländische Lastwagen, Lastenzüge und Cars können unsere Hauptstrassen, Autobahnen und Tunneln benutzen, ohne etwas für die von ihnen verursachten Schäden zu bezahlen. Zudem umgehen sie den Zollzuschlag und die Grundzölle auf Treibstoffen vollständig.

Dazu kommt, dass viele schweizerische Lastwagen- und Carbesitzer Dieseltreibstoff im benachbarten Ausland tanken, wo dieser Treibstoff erheblich billiger ist als in der Schweiz und – auch im Gegensatz zu den Verhältnissen bei uns – eine erhebliche Differenz zwischen Benzin und Diesel besteht.

Die heute zulässige Treibstoffmenge führt dazu, dass dem Bund erhebliche Einnahmen entgehen. Es ist unverständlich, dass man, angesichts der schlechten Finanzlage der Bundeskasse, nicht längst für Abhilfe gesorgt hat. Es

besteht kein Grund, dass wir uns zum Beispiel nicht den Vorschriften der EG hinsichtlich der zulässigen Treibstoffmenge bei Nutzfahrzeugen anschliessen. Das Argument, solche Limitierungen würden einen zu grossen Aufwand verursachen, der in keinem Verhältnis zum Ertrag stünde, ist in Anbetracht der zunehmenden Lawine von Nutzfahrzeugen, die vor allem seit der Eröffnung des Gotthardstrassentunnels unser Land durchqueren, kaum stichhaltig.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

83.374

Postulat Zehnder
Bundshaushalt. Kontenplan
Budget de la Confédération. Plan comptable

Wortlaut des Postulates vom 16. März 1983

Der Bundesrat wird eingeladen, bei der bevorstehenden Modernisierung des Kontenplanes des Bundshaushaltes darauf zu achten, dass inskünftig die Beiträge des Bundes an die Soziale Krankenversicherung der gleichen Rubrik zugewiesen werden wie die Bundesbeiträge an die AHV und die Invalidenversicherung. Das bisherige Konto «Bundeseigene Sozialwerke» ist abzuändern in eine Rubrik «Sozialwerke».

Texte du postulat du 16 mars 1983

Le Conseil fédéral est prié de veiller, lors de la mise à jour prochaine du plan comptable de la Confédération, à attribuer à l'avenir les montants versés par la Confédération aux caisses-maladie à la même rubrique que les prestations fédérales à l'AVS et à l'assurance-invalidité. Le compte intitulé jusqu'ici «Œuvres sociales de la Confédération» doit être appelé simplement «Œuvres sociales».

Mitunterzeichner – Cosignataires: Affolter, Ammann-St. Gallen, Baechtold, Bircher, Bratschi, Braunschweig, Chopard, Eggenberg-Thun, Egli, Euler, Gerwig, Gloor, Hubacher, Jaggi, Lang, Leuenberger, Longet, Mauch, Meier Werner, Morf, Muheim, Müller-Bern, Nauer, Neukomm, Ott, Reiniger, Rubi, Schmid, Uchtenhagen, Wagner (30)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Beiträge des Bundes zur Erleichterung der Solidarität in der AHV und IV, die Ausgaben für die Militärversicherung und die Beiträge des Bundes an die Kantone zur Erleichterung der Ergänzungsleistungen zu AHV und IV werden in einem Konto «Bundeseigene Sozialwerke» verbucht. Die Beiträge des Bundes zur Erleichterung der Solidarität in der Krankenversicherung hingegen werden dem Konto «Bundesbeiträge» zugewiesen. Dies entbehrt jeder Logik.

Als «Subventionen» können bei der Sozialen Krankenversicherung höchstens die Bundesbeiträge an Wartgelder für Ärzte und der sogenannte Bergzuschlag bezeichnet werden. Sie machen zusammen etwa 2,5 Prozent des gesamten Beitrages des Bundes an die Krankenversicherung aus. Alle übrigen Beiträge des Bundes an die Krankenkassen sind mit gesetzlichen Auflagen verbunden, deren Kosten nicht oder nur in sehr beschränktem Umfang über die Prämien der Versicherten finanziert werden können. Auch bei den Beiträgen zur Ermässigung der Prämien bei Kindern wird man nicht behaupten können, der Bund subventioniere das Vorhandensein von Kindern.

Die Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Privatbahnen wird zu Recht nicht mehr als Subventionierung betrachtet. Für die Abgeltung der Kosten sozial- und gesellschaftspolitischer Auflagen in der Krankenversicherung weiterhin völlig andere buchhalterische Massstäbe anzuwenden, müsste als willkürlich bezeichnet werden.

Nachdem in der Bundesrechnung eine eigene, dem besonderen Charakter der Bundesleistungen entsprechende Rubrik für die Sozialwerke besteht, kann die bisherige falsche Verbuchung der Bundesbeiträge an die Soziale Krankenversicherung dadurch korrigiert werden, dass man bei dieser Rubrik den ohnehin nicht in allen Teilen zutreffenden Zusatz «bundeseigene» streicht und dieses Konto nur noch mit «Sozialwerke» bezeichnet.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

82.546

Postulat Cotti

Investitionshilfe für das Berggebiet

Aide aux investissements dans les régions de montagne

Aiuto agli investimenti nelle regioni di montagna

Wortlaut des Postulates vom 4. Oktober 1982

Der Bundesrat wird eingeladen, die im Bundesgesetz über Investitionshilfe für Berggebiete vorgesehene Förderung, die sich heute auf die Investitionshilfe zur Entwicklung der Infrastruktur beschränkt, auf Investitionen für Einzelvorhaben auszudehnen, ungeachtet, ob es sich um Vorhaben der Landwirtschaft, des Tourismus, des Gewerbes oder der Industrie handelt.

Texte du postulat du 4 octobre 1982

Le Conseil fédéral est invité à étendre l'aide prévue par la LIM, actuellement limitée aux interventions permettant de développer les infrastructures, aux investissements concernant des projets particuliers, qu'ils soient de caractère agricole, touristique, artisanal ou industriel.

Testo del postulado del 4 ottobre 1982

Il Consiglio federale è invitato ad estendere gli aiuti previsti dalla LIM, ora limitati ad interventi atti a sviluppare le infrastrutture, a investimenti di singoli progetti, siano essi a carattere agricolo, turistico, artigianale o industriale.

Mitunterzeichner – Cosignataires – Cofirmatari: Bacciarini, Barchi, Borel, Carobbio, de Chastonay, Columberg, Darbelay, Jelmini, Pedrazzini, Pini, Robbiani, Tochon, Wilhelm (13)

Schriftliche Begründung

Développement par écrit – Motivazione scritta

La politica federale a sostegno delle regioni avviene mediante strumenti diretti (LIM) o mediante leggi affiancatrici, specie nel settore dell'agricoltura, del turismo e dell'artigianato, della politica finanziaria, inoltre in materia di formazione o di equipaggiamenti collettivi.

In virtù della legge federale del 28 giugno 1974 sull'aiuto in materia di investimenti nelle regioni di montagna, la partecipazione della Confederazione è limitata a finanziamenti di progetti idonei a sviluppare le infrastrutture delle regioni. A' sensi della citata legge vengono accordati, procurati o

garantiti mutui a condizioni più favorevoli di quelle di mercato.

A tutt'oggi sono state costituite una cinquantina di regioni e quasi tutte hanno depositato per approvazione il loro programma di sviluppo.

Alla fine del 1981 solo 230 dei 500 milioni di franchi del fondo di cui all'articolo 29 della citata legge avevano trovato collocazione. È bensì vero che il Consiglio federale, rispondendo a un'interpellanza del Gruppo delle costruzioni del 30 settembre 1981, affermava che se nei prossimi anni le concessioni di aiuto dovessero mantenersi ai livelli del 1981, nel 1985 il fondo sarebbe esaurito. La Confederazione potrebbe allora far capo unicamente al provento dei rimborsi che sono valutati in circa 50 milioni di franchi l'anno. Ma, indipendentemente dall'esito che avrà la mozione del Partito democristiano svizzero volta ad aumentare il fondo suddetto, va sottolineato che parecchie regioni hanno usufruito degli aiuti in misura molto limitata.

Così, ad esempio, il Cantone Ticino dal 1975 ad oggi ha usufruito dell'apoggio a soli 43 progetti su un totale di 1000 interventi della Confederazione. Questi interventi hanno procurato al Cantone Ticino un totale di 9 milioni di franchi di mutui, a fronte di globali 275 milioni di franchi nell'intera Confederazione. Questa situazione è da ascrivere, come giustamente rileva il Dipartimento dell'economia pubblica del Cantone Ticino, al fatto che si può attingere al fondo LIM solo se la regione interessata prevede, nell'ambito della concezione di sviluppo generale, la realizzazione di infrastrutture. Questa formula era stata concepita in tempi di forte crescita economica ed oggi, a prospettive di crescita diverse, produce effetti limitati e, ai fini pratici, pregiudica gli interessi delle regioni a minor potenziale di crescita. Sarebbe quindi opportuno estendere la materia della LIM prevedendo interventi diretti. L'estensione degli scopi della LIM nel senso di questo postulado non significa necessariamente un aumento dei fondi. Essa tende soprattutto ad una più equa distribuzione di quelli esistenti.

La misura prospettata non dovrebbe pregiudicare né contrastare una nuova ripartizione dei compiti fra Confederazione e Cantoni. Anche nell'ambito di questa nuova ripartizione infatti dovranno essere mantenuti e potenziati strumenti correttivi in favore delle regioni periferiche.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Dichiarazione scritta del Consiglio federale

Il Consiglio federale è disposto ad accettare il postulado.

Überwiesen – Transmis

83.395

Postulat Schmid

Schattenwirtschaft – Economie souterraine

Wortlaut des Postulates vom 16. März 1983

Der Bundesrat wird eingeladen, der Bundesversammlung einen Bericht vorzulegen, welcher sich über die geschätzte Grösse, die Arten, die Probleme und die Beurteilung der sogenannten Schattenwirtschaft ausspricht. Der Bericht ist im «Bundesblatt» zu veröffentlichen.

Texte du postulat du 16 mars 1983

Le Conseil fédéral est invité à présenter à l'Assemblée fédérale un rapport consacré à ce qu'il est convenu d'appeler l'économie souterraine, à l'importance que lui attribuent les estimations, aux formes qu'elle revêt, aux problèmes

Postulat Zehnder Bundeshaushalt. Kontenplan

Postulat Zehnder Budget de la Confédération. Plan comptable

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	83.374
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.06.1983 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1006-1007
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 552

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.